



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 141 (1930)

444 (25.9.1930) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-354292](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-354292)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: In Mannheim und Umgebung durch Träger frei Haus monatlich RM 2.—, in anderen Gebieten abgeholt RM 2.50, durch die Post ohne Zustelgebühren RM 3.—, Einzelverkaufpreis 10 Pf. — Adressen: Redaktion: Goldstraße 6, Schüringergasse 19/20, Kreisstraße 14, No. Friedrichstraße 4, Po. Dursbacher 61, W. Dursbacher 4. — Erscheinungsort: Mannheim 12. mal.

Berlag, Redaktion und Druckerei: R 1, 4-6. — Fernsprecher: Sammelnummer 34951. Postfach-Konto Nummer 17300 Karlsruhe. — Telegramm-Adresse: Remazeit Mannheim

Anzeigenpreise: Im Anzeigenteil RM. — 40 bis 82mm breite Kolonnenzeile; im Restenteil RM. 2.— bis 70 mm breite Zeile. — Für im Voraus zu bezahlende Familien- und Gelegenheits-Anzeigen besondere Sätze. — Rabatte nach Tarif. — Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Plätzen und für telephonische Aufträge keine Gewähr. — Verantwortl. Mannheim.

Beilagen: Sport der N. M. Z. * Aus der Welt der Technik * Kraftfahrzeug und Verkehr * Die fruchtbare Scholle * Steuer, Gesetz und Recht * Neues vom Film Mannheimer Frauenzeitung * Für unsere Jugend * Mannheimer Reisezeitung * Mannheimer Vereinszeitung * Aus Zeit und Leben * Mannheimer Musikzeitung

Abend-Ausgabe

Donnerstag, 25. September 1930

141. Jahrgang — Nr. 444

Die französisch-italienische Flottenrivalität

Die Verständigungsversuche sind angeblich nicht gescheitert, sondern nur unterbrochen

Neue Vermittlung Englands?

Drahtung unserer eigenen Vertreter
— Genf, 25. Sept.

Die Unterbrechung der französisch-italienischen Verständigungsversuche hat heute im Vordergrund der Botschaftsberichte. Von einem Scheitern der Verhandlungen, die 4½ Monate — von Mai bis September — dauerten, läßt sich nicht sprechen, doch aus den mir gemachten nachstehenden Mitteilungen ergibt sich die außerordentliche Schwierigkeit der Lage. Das Mitglied der italienischen Delegation, Vizekonsul Rocco, sagte mir heute mittig folgendes:

Während der Verhandlung des Völkerbundesrats wurde durch die Vermittlung Henderson ein Weg zur Wiederannahme der in London abgebrochenen französisch-italienischen Verhandlungen eröffnet. Rocco wünschte damals diplomatische Besprechungen, gab aber schließlich nach und akzeptierte den englisch-italienischen Gegenvorschlag, von Sachverständigen neue Vorschläge auszuarbeiten zu lassen. Gleichzeitig einigte man sich dahin, daß die sogenannten Sachverständigen bis zum 1. Dezember 1930 zurück zu kommen. Kurz nach dem im Mai erzielten grundsätzlichen Einigung, die Verhandlungen von Sachverständigen führen zu lassen, machte der italienische Sachverständige dem französischen Kollegen Maßstäbe folgenden Vorschlag:

Italien ist bereit, bis zum Jahre 1935 eine neue Staffelflagge des U-Boothauptprogramms aufzustellen und zwar in der Weise, daß Frankreich im Jahre 1936 rund 20.000 Tonnen U-Boothauptprogramme mehr haben würde als Italien. Diesen Vorschlag lehnte Frankreich ab. Hieraus machte Italien weitere Zugeständnisse, aus denen hervorgeht, daß der Grundgedanke der Flottengleichheit, den Italien auf der Londoner Konferenz vertrat, zu Gunsten Frankreichs eine wesentliche Abmilderung erfuhr. Im August hätte es den Anschein, als würde Frankreich auf die italienischen Anregungen eingehen und zu Beginn der Vollversammlung des Völkerbundes glauben wir an seine Einigung. Grandi erwartete sie während seines kurzen Aufenthaltes in Genf. Pöschel führten die französischen Sachverständigen einen scharfen Frontwechsel aus. Sie lehnten zu ihrer Ausgeglichenheit, dem Gleichheitsprogramm zurück und gewährten uns einige nebenläufige Konzessionen, die wir nicht ernst nehmen konnten.

Das ist der gegenwärtige Stand der Dinge. Es hängt jetzt von Frankreich ab, den nächsten Schritt zu tun. Wir hoffen die Verhandlungen nicht für gescheitert, denn es wird sich die Wiederannahme auf dem einen oder anderen Wege erreichen lassen. Bloß das eine möchte ich feststellen. Italien hat stets den guten Willen, zu einer Einigung mit Frankreich zu gelangen.

Der französische Delegierte Massigli

erklärte mir folgendes: „Es ist richtig, daß die Verhandlungen unterbrochen werden mußten. Italien scheint es im Augenblick für richtiger zu halten, eine Verhandlungsspanne eintreten zu lassen. Die Nachprüfung und Wende der französischen Vorschläge sollte ich nicht für ausgeschlossen. Es ist auch wahrscheinlich, daß England neuerdings vermittelnd eingreifen wird. Die Wiederannahme der Verhandlungen während der Ende November dieses Jahres stattfindenden vorbereitenden Abrüstungskonferenz läßt sich wohl denken, falls nicht schon vorher der Kontakt wieder hergestellt sein sollte. Sie ergeben daraus, daß ich die Lage keineswegs für aussichtslos halte. Die Verhandlungen sind unterbrochen, von einem endgültigen Scheitern ist jedoch keine Rede.“

Aus Kreisen der englischen Delegation vernahm ich, daß nach der Genfer Tagung diplomatische Schritte Englands in Paris und Rom stattfinden sollten, um die von Massigli für wahrscheinlich gehaltene Vermittlung Englands zu erleichtern.

Der Hochverratsprozess in Leipzig

Adolf Hitler als Zeuge

Telegraphische Meldung

Leipzig, 25. September.

Der Verhandlungssaal ist am dritten Tage der Verhandlung gegen die nationalsozialistischen Reichswehrführer bis auf den letzten Platz besetzt. Der diensttuende Polizeioffizier erwähnt die Anwesenheit des Reichspräsidenten alle Rundgebungen zu unterlassen, widrigenfalls der Vorsitzende den Saal unumwunden räumen lassen werde. Vom Reichsgerichtspräsidenten Herrmann ist man im Saal die letzte Rundgebung, die Hitler und seiner Begleitung bei der Ankunft dargebracht wird und die in ein freiesches Geil ausliefert.

Als Hitler den Saal betritt, herrscht Stille. Auf dem Platz vor dem Reichsgericht hat sich die Anrede noch nicht gelehrt und man hört „Deutschland erwacht!“ herausrufen. Der Vorsitzende, Reichsgerichtspräsident Herrmann, eröffnet die Sitzung. Reichspräsident Herrmann beantragt als Gegenzeugen gegen Hitler den Staatssekretär Zweigert vom Reichsministerium des Innern zu laden und ihn darüber zu vernehmen, daß und welches Material im Reichsministerium des Innern über umkämpfte Unternehmungen der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei in Betracht komme. Staatssekretär Zweigert ist bereits anwesend.

Die Bezeichnung Hitlers

Nachdem der Vorsitzende im Hochverratsprozess gegen die drei Reichswehrführer den Senatbeschluss verlesen hat, daß die Entschuldigend über die Bezeichnung des Staatssekretärs Dr. Zweigert bis nach der Bezeichnung Hitlers anzuhören ist, wird Hitler als Zeuge aufgerufen. — Zur Person gibt er an, er sei 1889 in Braunau am Inn geboren und jetzt staatenlos. Der Vorsitzende gibt das Beweisverhältnis bekannt.

„Sie sollen als Zeuge dafür vernommen werden, daß die NSDAP ihre Ziele ausschließlich auf legalen Wege verfolgt und den gewalttätigen Umsturz der Verfassung nicht beabsichtigt, daß die Partei ihre Mitglieder und Anhänger auch nicht dazu auffordert und aufgefordert hat, einen gewalttätigen Umsturz der Verfassung herbeizuführen, auch nicht im Jahre 1923. Wahren Sie sich zunächst in großen Zügen über die Entstehung und den Werdegang der Partei.“

Der Zeuge wurde auf § 55 der Strafprozessordnung aufmerksam gemacht, wonach er die Auslagen der Gefahr strafrechtlicher Verfolgung anzeigt.

Zeuge Hitler: „Ich war vom Herbst 1914 bis zum Herbst 1918 als deutscher Frontsoldat an der Westfront. Durch diese vierjährige Tätigkeit habe ich meine frühere Staatsbürgerschaft verloren. 1918, beim Zusammenbruch lag ich in einem Lazarett schwer erkrankt. Der Zusammenbruch machte mich meinem politischen Willen kommen. Ich habe die Ehrfurcht vor dem Gesetz, die jeder unabhängige Deutsche damals fühlen mußte. Es war mir auch bewußt, daß mit den damaligen politischen Organisationen die durch den Zusammenbruch bedingten Abänderungserscheinungen nicht überwunden werden könnten.“

Drei Punkte sind es,

die das Fundament für diese Ueberzeugung abgegeben haben:

1. die Abkehrung der eigenen völkischen Kraft; der Verzicht auf diese Kraft, das Hinsinken fremder Einflüsse im allgemeinen, die internationale Gesinnung und Umstellung.

2. die Beseitigung der Autorität der Persönlichkeit und die Einführung der Demokratie und des demokratisch-parlamentarischen Systems und

3. endlich die Verletzung des deutschen Volkes mit politischem Verfall.

Diese drei Erscheinungen sind meiner Ueberzeugung nach die Ursache des deutschen Zusammenbruchs gewesen, und es war für mich selbstverständlich, daß nur eine Bewegung diesen Zusammenbruch

überwinden konnte. Die zu diesen drei Erscheinungen Stellung nimmt und von ihnen frei ist. Das konnte nur eine ganz junge neue Bewegung sein, besonders aus der Ueberzeugung heraus, daß sämtliche alten Parteien den freien geistigen Kampf auf ihre Fahnen geschrieben hatten, 1918 aber die Faust den Kampf entschieden habe. Ich war 1918 überzeugt, daß die alten Parteien nicht in der Lage sein würden, den Terror zu brechen und

daß man eine neue Partei schaffen müsse mit den Grundgedanken des fanatischen Deutschtums, einer absoluten Führerautorität und eines unabhängigen Kampfwillens. Der Zustand 1918-19 war so, daß nicht der Geist entschied, sondern der Instinkt, der die Straße für sich hatte. Vom ersten Tage an war der Zweck der Schatzkammern nicht der, gegen den Staat Front zu machen, sondern die geistige Bewegung vor dem Terror illegaler Kräfte zu schützen. Der Gedanke der Begründung der „Sturmabteilungen“ bezweckte die Organisation, was der Bewegung einen Schutz gegenüber der Linken zu geben. Das war umso notwendiger, als der Staat zu spät in die Erscheinung trat. In letzter Stunde war der Zweck unserer Organisation der Kampf gegen den Staat, denn wir haben die Ueberzeugung, daß, wenn eine Idee gesund ist, sie den Staat ganz allein erobert, und daß heute 20 Millionen Deutsche eben nur noch nicht wissen, was wir wollen. Es ist selbstverständlich, daß eine Bewegung, die so viele temperamentvolle Mitglieder umfaßt, nicht verantwortl. gemacht werden kann für die einzelnen Auswüchse ihrer Mitglieder.

Der Vorsitzende unterbricht Hitler, um festzustellen, was der Zeuge unter dem „Zwang“ verstanden wissen wolle, der zu den Vorgängen des November 1923 geführt habe.

Hitler erklärte, daß es ihm zweifelhaft erscheine, ob es richtig sei, hierüber öffentlich zu sprechen.

Der Vorsitzende hat ihm darauf das Urteil des Münchener Volksgerichts vom April 1924 vor, durch das Hitler zu fünf Jahren Gefängnis wegen Hochverrats verurteilt wurde.

Es werden diejenigen Punkte des Urteils verlesen, die bezeugen, daß das Programm der Hitlerbewegung die Vernichtung der Weimarer Verfassung war, die Ausbreitung des pazifistischen Gedankens usw. Es wurden Vorkämpfer Hitlers vom September und Oktober 1923 aus dem Urteil zitiert, die, als Ziel der Bewegung die Ausrufung Großdeutschlands, die Schaffung eines Direktoriums aus mit brachtaler Gewalt, feststellten. Als Instrument hierfür sollte nach Auffassung des Münchener Urteils die nationale Armee dienen, die aus Reichswehr und Landespolizei aufgebaut wurde, von denen man überzeugt war, daß sie sich an die Seite des Kampfbundes stellen würden. Wie soll ich das verstehen, fragte der Vorsitzende, wenn Sie angesichts dieses Urteils sagen: es lag ein Zwang vor, der aber nicht meinen Wünschen entsprach?

Zeuge Hitler: „Zunächst war die Entwicklung der Sturmabteilungen zu einer Kampfgruppe nicht durch mich eingeleitet worden, sondern auf Wunsch der amtl. Dienststellen. Diese amtl. Dienststellen haben sich damals an uns gewandt mit dem Erlaß, die Sturmabteilungen in eine militärische Organisation umzuwandeln. Nicht ich habe damals die Sturmabteilungen in die Kasernen geführt, sondern sie sind von amtl. Stellen eingeleitet worden.“

Der Vorsitzende erbat Hitler hierauf, sich über die von ihm erwähnte Wiederherstellung der Bewegung im alten Geiste zu äußern.

Hitler: „1923 habe ich festgestellt, daß die Zwischenperiode von 1923 endgültig erlosch und daß die Bewegung wieder zu den alten Grundgedanken geführt werden mußte. Ich habe damals scharfe Erlasse herausgegeben, die absolute Waffenlosigkeit der Sturmabteilungen anordneten und habe dafür gesorgt, daß diese Sturmabteilungen in keiner Weise einen militärischen Charakter annehmen konnten, sondern nur dem Zweck des Schutzes der Bewegung vor den Kräften der Linken dienen mußten. Waffenschein und militärische Übungen wurden mit Auslösung und Ausschluss aus der Bewegung bedroht. (Fortsetzung des Berichtes auf der 2. Seite anschließend an „Hitler-Propaganda in England“)

Auch Südamerika Weltkriegsopfer

Die Hintergründe der Unruhen in Argentinien, Peru, Bolivien und Chile

Es hat bei uns in Deutschland, in Europa lange gedauert, bis der Breiten Masse zum Bewußtsein gekommen ist, daß der Weltkrieg nicht bloß Regio-



Ibanez del Campo, der Präsident Chiles, ist jetzt noch von revolutionären Unruhen erschüttert.

Dieger und freigelegte Weltweite mit sich brachte, sondern eine völlige Verwerfung der Weltanschauung des alten Europas. Die Weltentfaltung des geistigen Gleichgewichts pflanzen sich langsam fort, heftiger und schneller in der Nähe der Störung, anhaltender und schwächer in die Ferne. Aber die Ferne wurde erreicht und gestört. Und ihre Störungen wirken wieder zurück, doppelt verhängnisvoll für den Ausgangspunkt Europas.

Deshalb darf uns in Deutschland das Jucken in Südamerika nicht gleichgültig lassen. Die Zeiten sind vorbei, wo wir sagen konnten „wenn hinten weit in der Ferne die Vögel aneinanderkratzten“. Nicht bloß die betroffenen südamerikanischen Staaten haben durch die unheilvollen Bewegungen zu leiden, auch wir mit unserer ohnehin geschwächten Wirtschaft. Denn die Vorgänge in Südamerika sind nicht innerpolitische Angelegenheiten dieser Staaten allein. Die Hintergründe sind viel schwerwiegender. Es sind die direkten und indirekten Folgen des Weltkrieges. Die Störungen des freien Weltverkehrs der Weltwirtschaft und die sich überschneidenden Kraftlinien des wirtschaftlichen und politischen Stiegers des Weltkrieges, der Vereinigten Staaten von Amerika und Großbritanniens.

Der Weltkrieg brachte gemaltigen Reichtum in die südamerikanischen Staaten. Sie waren Kriegsgewinnern, teilweise auch Kriegsteilnehmern (Brasilien). Sie wurden aber auf plötzliche von dem Strom der europäischen Industrieerzeugnisse nicht mehr erreicht. Nur die USA waren noch Lieferanten. Kein Wunder, daß diese einen erheblichen Vorsprung in der „friedlichen Durchdringung“ erzielten. Aber auch verständlich, daß sich in den südamerikanischen Staaten, insbesondere in Brasilien, eine eigene Industrie entwickelte, die in viel größerer Ausdehnung als wir es allgemein annehmen in der Lage ist, den heimischen Bedarf bereits zu decken, ja teilweise darüber hinaus schon die Nachbarstaaten zu versorgen. Wir verspüren das ja leider zu deutlich an dem ständigen Rückgang unserer Ausfuhr. Zudem bergen die südamerikanischen Staaten noch Entwicklungsmöglichkeiten, die größer sind, als ehemals in den USA.

Nun hat die Störung der europäischen Wirtschaft die Hauptquellen des südamerikanischen Reichtums, die landwirtschaftlichen Kultur-Erträge und Güter schwer in Mitleidenschaft gezogen. Während die Natur die Staaten mit einer reichen Ernte noch der anderen versorgte, wurde es immer ärmerer, diesen Reichtum auch umzusetzen. In Brasilien liegen die Kaffee-Plantagen mehrenfalls Jahre. Poli-

Starke Abnahme der Gold- und Silberbestände der Reichsbank

Nach dem Kursbericht der Reichsbank vom 23. September hat sich in der dritten Septemberwoche die gesamte Gold- und Silberbestände...

Die Bestände an Gold und silberhaltigen Legierungen haben sich am 23. September um 181,8 Millionen Mark abgenommen...

Die Bestände an Gold und silberhaltigen Legierungen haben sich am 23. September um 181,8 Millionen Mark abgenommen...

Die Bestände an Gold und silberhaltigen Legierungen haben sich am 23. September um 181,8 Millionen Mark abgenommen...

Die Bestände an Gold und silberhaltigen Legierungen haben sich am 23. September um 181,8 Millionen Mark abgenommen...

Die Bestände an Gold und silberhaltigen Legierungen haben sich am 23. September um 181,8 Millionen Mark abgenommen...

Die Bestände an Gold und silberhaltigen Legierungen haben sich am 23. September um 181,8 Millionen Mark abgenommen...

Die Bestände an Gold und silberhaltigen Legierungen haben sich am 23. September um 181,8 Millionen Mark abgenommen...

Die Bestände an Gold und silberhaltigen Legierungen haben sich am 23. September um 181,8 Millionen Mark abgenommen...

Besprechung der Großgläubiger der Mannheimer Gummi

In der heute vormittag abgehaltenen Besprechung der Großgläubiger der Mannheimer Gummi...

Die Besprechung der Großgläubiger der Mannheimer Gummi...

Stützungsaktion für den Hopfenbau

Die Reichslandwirtschaftskammer hat sich - unter dem Vorsitz des Reichslandwirtschaftsministers...

Die Reichslandwirtschaftskammer hat sich - unter dem Vorsitz des Reichslandwirtschaftsministers...

Die Reichslandwirtschaftskammer hat sich - unter dem Vorsitz des Reichslandwirtschaftsministers...

Die Reichslandwirtschaftskammer hat sich - unter dem Vorsitz des Reichslandwirtschaftsministers...

Die Reichslandwirtschaftskammer hat sich - unter dem Vorsitz des Reichslandwirtschaftsministers...

Die Reichslandwirtschaftskammer hat sich - unter dem Vorsitz des Reichslandwirtschaftsministers...

Die Reichslandwirtschaftskammer hat sich - unter dem Vorsitz des Reichslandwirtschaftsministers...

Heute wieder wesentliche Abschwächung

Die heutige Sitzung des Ausschusses war nur von kurzer Dauer. Herrlich legte auf dem ersten...

Die heutige Sitzung des Ausschusses war nur von kurzer Dauer. Herrlich legte auf dem ersten...

Die heutige Sitzung des Ausschusses war nur von kurzer Dauer. Herrlich legte auf dem ersten...

Die heutige Sitzung des Ausschusses war nur von kurzer Dauer. Herrlich legte auf dem ersten...

Die heutige Sitzung des Ausschusses war nur von kurzer Dauer. Herrlich legte auf dem ersten...

Die heutige Sitzung des Ausschusses war nur von kurzer Dauer. Herrlich legte auf dem ersten...

Die heutige Sitzung des Ausschusses war nur von kurzer Dauer. Herrlich legte auf dem ersten...

Kurszettel der Neuen Mannheimer Zeitung

Table with multiple columns listing stock prices for various companies and markets, including Mannheimer Effektenbörse, Frankfurter Börse, Berliner Börse, and various industrial and transport stocks.

Handelsnachrichten

Ameinhelfliche Tendenz

Rohmaterial von Holzleiste ausreichend an gelagerten Beständen angeboren

Berliner Produktivität v. 25. Sept. (Vgl. D.)

Am Produktionsmarkt kam das Geschäft am Mittwoch in Gang und die Tendenz war unbeständig. Zur prompten Verladung liegt Holzleiste ausreichend an gelagerten Beständen angeboren...

Wannheimer Produktivität vom 25. Sept. Die Tendenz am Wannheimer Produktionsmarkt ist für Holzleiste...

Wannheimer Holzleiste vom 25. Sept. (Vgl. D.)

SPORT DER NMZ

Die unterbadische Kreisliga

Ex. V. Altrip Tabellenführer!

Am vergangenen Sonntag hatten die Vereine der unterbadischen Kreisliga unter anderem (schwierigen) Platzverhältnissen zu spielen. Es ist ein Wunder, daß die Spiele bis auf das Wannheimer Spiel alle zu Ende geführt wurden...

Als eine weitere Höhebestätigung gilt die Höhe des Spielplatzes, das am Sonntag gespielt wird. Das die Turner es in Übungen leichter haben würden, war vorzuziehen...

Die Spiele des kommenden Sonntags

Wannheimer Holzleiste vom 25. Sept. (Vgl. D.)

werden, wird es einen kurzen Einsatz geben. Die beiden ehemaligen Kreisvereine Rodachhausen und Obing...

Krems-Sportfest in Köln

5000 Zuschauer sehen glänzende Leistungen

Das Kölner Krems-Sportfest am Mittwochabend fand seinen feierlichen Beginn vor 5000 Zuschauern...

Wannheimer Holzleiste vom 25. Sept. (Vgl. D.)

ausgedehnter (im Winter) in 10-12 Min. vor Schluß...

Aus Rundfunk-Programmen

Freitag, 26. September

- 7.00: Köln: Rundfunk von Bad Godesberg.
8.00: Frankfurt: Rundfunk von Bad Godesberg.
10.00: Frankfurt: Rundfunk von Bad Godesberg.
11.00: Frankfurt: Rundfunk von Bad Godesberg.
12.00: Frankfurt: Rundfunk von Bad Godesberg.
13.00: Frankfurt: Rundfunk von Bad Godesberg.
14.00: Frankfurt: Rundfunk von Bad Godesberg.
15.00: Frankfurt: Rundfunk von Bad Godesberg.
16.00: Frankfurt: Rundfunk von Bad Godesberg.
17.00: Frankfurt: Rundfunk von Bad Godesberg.
18.00: Frankfurt: Rundfunk von Bad Godesberg.
19.00: Frankfurt: Rundfunk von Bad Godesberg.
20.00: Frankfurt: Rundfunk von Bad Godesberg.
21.00: Frankfurt: Rundfunk von Bad Godesberg.
22.00: Frankfurt: Rundfunk von Bad Godesberg.

Wetter-Aussicht

Wetter-Vorauslage für Freitag, 26. September: Nach zeitweiliger Wolkig - Vereinzelt Regenböen - kühl, bei wechsell. Winden

Wetter-Nachrichten der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe

Table with 2 columns: Station and Weather conditions. Includes stations like Karlsruhe, Baden, etc.

Ein Randstich der jetzt nach dem Windsturz absteigenden Luftmassen hat maritime Luft gegen das Nordland vorgezogen...

Reisewetter

Niedriges Wolkenband ist rasch Bewölkung aufgelassen und hat ein lang gestrichenes Regenband ge-

Flugwetter

Wolken bei Elbe liegt ein Schichtwettergebiet mit Regen, spärlicher Sicht und böigen bis stürmischen Winden...

Table with 2 columns: Station and Flight weather conditions. Includes stations like Berlin, Hamburg, etc.

Wannheimer Holzleiste vom 25. Sept. (Vgl. D.)

DER GEHEIMNISVOLLE CHINESE ROMAN

VON J.S. FLETCHER

Ich richtete mich mit Mühe auf und blickte nieder auf das junge Mädchen, das Hand und das Gesicht...

Ich schüttelte meinen Kopf und mußte dabei gleich dumm geworden haben. 'Nein, besprechen nicht', sagte ich. 'Werde? Du lieber Himmel! Das sind wohl Menschen, die? Ich habe in meinem Leben noch nie ein Verbrechen gesehen...'

geman so wankte wie Sie, wie ich kürzlich gekommen bin. Ich dachte, man hat mir ein Schlafmittel gegeben. Wo bin ich denn? Vor Erbauung dachte Sie Ihre Augen ganz weit, doch antwortete Sie nicht.

'Ich tut mir sehr leid, daß Sie mich auf Ihrem Grundstück gefunden haben. Ich bin Ihnen für den Logen und für Ihre Teilnahme sehr zu Dank verpflichtet. Offen gesagt - ich würde ganz durch Zufall gekehrt abend in ein anders meistwärtiges Kletterer in Fortschritt verwickelt. Der Mann, der mit dabei war, vertrat mich in seinem Korb nach London zu bringen, und gab mir vor der Abfahrt einen kleinen Schatz mit. Ich mußte ein Schlafmittel hineinstecken haben, und dann mußte er mich wohl an der Stelle, wo Sie mich fanden, zurückgelassen haben. Ich werde aber jetzt gehen. Wie fühle ich mich noch etwas unwohl und müde, wie es vielleicht einen Schlaf über ein Wochenende in der Nähe, wo ich mich eine Zeitlang ausruhen könnte.'

MARCHIVUM

